

Milojko Drulović

Arbeiterselbstverwaltung auf dem Prüfstand

Erfahrungen in Jugoslawien

Mit einem Geleitwort von Herbert Wehner

Verlag J. H. W. Dietz Nachf. GmbH
Berlin · Bonn-Bad Godesberg

Inhaltsverzeichnis

<i>Vorwort zur deutschen Ausgabe</i>	7
<i>Der historische Hintergrund</i>	13
Sechs Republiken — ein Staat	13
Jugoslawien — heute ein Museum zahlreicher Kulturen . .	14
Am Knotenpunkt zwischen drei Kontinenten:	
Europa, Asien, Afrika	15
„Via militaris“ — die schicksalsträchtige römische	
Kriegsstraße — Mehr als tausend Jahre unter	
Fremdherrschaft	16
Zwischen Byzanz und Rom	17
Die südslawische Zivilisation im Strudel der Kriege . . .	18
Schutzwall des Westens gegen die Türken —	
Volksbefreiungsbewegungen im 19. Jahrhundert	20
Teenager töteten den Thronfolger Ferdinand	24
Ein Mosaik von Völkern und eine zentrale	
(unitaristische) Monarchie	26
Die Diktatur vom 6. Januar	27
<i>Die Ursprünge der Selbstverwaltung in Jugoslawien</i>	30
Stalin und die Selbstverwaltung	30
Tito wendet sich im Jahre 1942 an Stalin	32
Die Schatten der Jalta-Konferenz	35

Vom administrativen Sozialismus zur Selbstverwaltung 36

Der sogenannte administrative Sozialismus 36

Die Wirtschaft nach dem Kriege;

Mißerfolge beim Versuch der Kollektivierung 38

Der Konflikt mit Stalin und dem Kominform 1948 39

*Selbstverwaltung — von der feierlichen Eröffnung zu den
wesentlichen Problemen* 43

Revolutionen, die man nicht sehen kann 44

Sozialismus — das persönliche Glück des einzelnen
und „höhere Ziele“ 48

Das Recht auf Selbstverwaltung — die Verfassung von 1963 . 49

Die Entprofessionalisierung der Politik 50

Die sozio-ökonomische Reform von 1965 52

Aufbau der Selbstverwaltung in jugoslawischen Unternehmen 55

Selbstverwaltung in Unternehmensteilen 56

Das Arbeiterkollektiv 60 — Der Arbeiterrat 61 — Hilfs-
organe des Arbeiterrats 62 — Der Verwaltungsausschuß des
Unternehmens 63 — Der Direktor 63 — Die Versammlung
der Arbeiter 65 — Die Arbeitseinheit 66 — Das Referen-
dum 68

Die Zusammensetzung der Selbstverwaltungsorgane
nach Ausbildung und Fachbildung 70

Selbstverwaltung und Geschäftsführung 71

Selbstverwaltung und persönliche Verantwortung 72

Selbstverwaltung im Dienstleistungsbereich 76

Selbstverwaltung im Bildungswesen 81

Die Einkommensverteilung 83

Politik und Wirtschaft 83

Wer ist „Eigentümer“ der Produktionsmittel? 85

„Jeder nach seinen Fähigkeiten, jedem nach seiner Leistung“	88
Möglichkeiten der Vergeudung	89
Was Arbeiter zu Investitionen sagen	92
Die Einkommensverteilung im Unternehmen	94

Sozialismus und Solidarität in der jugoslawischen Gesellschaft 98

Ursache sozialer Unterschiede	98
Unterschiede bei der internen Verteilung der Einkommen	99
— „Millionäre“ in Jugoslawien 101 — Das Konsumniveau 102 — Unterschiede, die auf der wirtschaftlichen Lage einzelner Wirtschaftszweige beruhen 103	
Solidarität	105
Sicherheit des sozialen Standards	107
Die persönlichen Mindesteinkommen 107 — Was geschieht mit Unternehmen, die Verluste haben? 108	
Soziale Sicherheit	110
Die Krankenversicherung 111 — Der Schutz der Frau und des Kindes 112 — Das Recht auf Urlaub 113 — Die Arbeitslosenhilfe und das Recht auf Arbeit 113	

Die Selbstverwaltung der Gemeinde 114

Die Entwicklung der jugoslawischen Gemeinde	114
Die Nachkriegsperiode	115
Selbstverwaltung in der Gemeinde — mehr als Autonomie	117
Drei Rollen der Gemeinde	118
Ökonomische Funktionen 118 — Sicherung des Lebensstandards 110 — Die allgemeine politische Funktion 119	
Formen der unmittelbaren Demokratie	119
Die Ortsgemeinschaften 119 — Die Wählerversammlungen 120 — „Die Interessengemeinschaften“ 122 — Regionale Zusammenarbeit 122	
Das Gemeindeparlament	125
Die Finanzierung der Gemeinde	126
Die Einkommen der Budgets und Fonds im Jahre 1970 . .	126
Defizitäre Gemeinde	128

Die Gemeinde der Zukunft	129
Das System als Ganzes	130
<i>Unterentwickelte Gebiete in Jugoslawien</i>	<i>132</i>
Die duale Struktur der jugoslawischen Gesellschaft . . .	132
Paradoxe Erscheinungen	133
Was wurde verändert?	134
Soziale Hilfe oder ökonomische Rationalität	135
<i>Die Verfassungsreform</i>	<i>137</i>
Ein „Utopischer“ Plan der unmittelbaren Beteiligung . .	138
Entscheidungsfreiheit und die hierfür notwendigen Mittel .	139
Der Grundsatz der Parität	141
Die Volksverteidigung	141
Markt und föderativer Aufbau	143
Das „Vetorecht“ der Republiken und Gebiete	144
Das Präsidium	146
Die nationale Note	147
Ein Fragezeichen hinter dem jahrhundertealten Zentralismus	150
<i>Gesellschaftspolitische Organisationen und die Selbstverwaltung</i>	<i>152</i>
Dezentralisation und Integration	152
Gesellschaft, Staat und Bund der Kommunisten	153
Kontra einer Transmissionsaufgabe	155
Der Mensch lebt nicht vom Brot allein	156
Wozu dient die Gewerkschaft in der Selbstverwaltung? . .	157
Information ist eine Voraussetzung für Selbstverwaltung .	157
Die Schutzaufgabe der Gewerkschaften	159
Der Sozialistische Bund	161
<i>Selbstverwaltung und ökonomische Rationalität</i>	<i>163</i>

Die persönliche Arbeit — der private Sektor 167

Die Macht und Tragweite des privaten Sektors	168
Das Gaststättengewerbe und das Handwerk	170
Die wirtschaftliche Macht des privaten Sektors	171
Der private Sektor in einigen anderen sozialistischen Ländern	175
Die sogenannten GG-Unternehmen	176
Sozialistischer oder kapitalistischer Charakter der privaten Arbeit	177
Die Produktionsmittel	178
Zusammenarbeit mit dem gesellschaftlichen Sektor . . .	179
Selbstverwaltung der landwirtschaftlichen Genossenschaften	179

Selbstverwaltung und Technologie 182

Selbstverwaltung — Formel der Zukunft oder der Vergangenheit?	182
Die Gefahren der Technik	184
Management und Selbstverwaltung	186
Forschung und Entwicklung	187
Die Grenzen des Notwendigen	189

Planung nach jugoslawischer Erfahrung 191

Planung — ein Begriff mit verschiedenen Inhalten . . .	192
Der klassische Begriff der Planung	193
Drei Perioden in der Entwicklung des jugoslawischen Planungssystems	194
Die „Hierarchie“ der Pläne	197

*Jugoslawische Arbeiter im Ausland und ausländisches Kapital in
Jugoslawien* 199

Die Landflucht in Jugoslawien	199
Weniger neue Arbeitsplätze	200
Jugoslawische Arbeiter im Ausland	201
Ausländische Investitionen in Jugoslawien	203

<i>Arbeitsniederlegungen (Streiks) in Jugoslawien</i>	207
<i>Theoretische Grundlagen der Selbstverwaltung</i>	215
Es geht nicht um die Frage, ob Sozialismus, sondern was für ein Sozialismus	217
<i>Schlußwort</i>	219
<i>Nachwort zu der zweiten französischen Auflage</i>	224
Schwächen	224
Richtiges Konzept oder neue Illusionen?	226
Das Neue: Stärkung der Republiken	227
Das Delegationssystem	229
Ein „Parlament“ besteht aus mehr als einer Million Personen	231
Der Mensch und die Institutionen	232
Wie funktioniert das neue Delegationssystem?	234
Entfernte Vorbilder	235
Die Interessengemeinschaften	236
Ein ungewöhnliches „Steuersystem“	237
Bereicherung der zwischenmenschlichen Beziehungen	238
Die der Selbstverwaltung entsprechende Planung der neuen Verfassung	240
Dilemmata	240
Selbstverwaltungsplanung — ein Recht sich zu unterscheiden	241
Von unten nach oben	242
Die Selbstverwaltungsabsprachen	243
Selbstverwaltungsplanung zur Probe	244
Lebensfähigkeit des Systems in Krisenzeiten	245